

Aufsatzkorrektur bei LRS

Beitrag von „Blue“ vom 25. Juni 2010 06:39

Zitat

*Original von Hawkeye*Vielleicht hilft folgender Gedanke, weil ich das Gefühl habe, dass du zu viel zählst (nix für ungut ;)) : Ich habe mal eine offizielle Definition (ISB) für einen Schulaufsatz gefunden, nach die Bewertung nicht allein nach arithmetischen Formeln und als Summe von bewerteten und benoteten Einzelteilen erfolgen darf, sondern der Aufsatz an sich auch als Gesamtwerk zu betrachten ist.

Das mach ich auch so.

Es ist bei meinem Schüler einfach so, dass er Texte schreibt, die rein inhaltlich irgendwo im 2-4er Bereich sind. Diese Texte sind aber wegen hunderten von Fehlern (wie auch immer man sie jetzt klassifiziert) auf den ersten Blick kaum lesbar. Nachdem ich mich dann eine Stunde oder länger hingesetzt habe (obwohl es sich um die 5. Klasse handelt, die ja kaum mehr als eine Seite schreiben) und alles entziffert und verbessert habe, habe ich den Inhalt dann vor Augen, der isoliert meistens auch ganz ok ist. Aber ich habe immer ein blödes Gefühl, auf einen Aufsatz, den eigentlich niemand lesen kann, der nicht weiß, worum es geht und was der Schüler wahrscheinlich sagen will - also ein Text, der in der echten Welt absolut unbrauchbar wäre - eine 3 zu geben und argumentiere dann mit den oben genannten Fehlern dahingehend, dass ich zu einer 4 oder 5 komme. Nicht, weil ich dem Kind irgendwas Böses will - natürlich nicht! - sondern weil ich das Gefühl habe, sonst nicht realistisch zu bewerten und dem Schüler ein falsches Bild von der eigenen Leistung zu vermitteln. Ist das falsch gedacht?